

„Stadt wird die Anlieger anhören!“

Töging. Die Anwohner des freien Feldes an Öderfeld-, Kirschfeld-, Wilhelm-Fulda- und Haberfeldstraße, auf dem eine neue Bebauung geplant ist, werden im Zuge des Verfahrens angehört. Ihre Bedenken werden in das Verfahren einfließen um vom Stadtrat gründlich abgewogen: Das hat Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst am Donnerstag in der Stadtratssitzung im Saal der Kantine zugesagt. Die Bürgerfragestunde, eigentlich am Ende der Sitzung gedacht, wurde angesichts einer ganzen Reihe von Zuhörern für diesen Punkt vorgezogen.

Windhorst machte klar, dass das Verfahren noch ganz am Anfang stehe. Die Meinung, dass schon in Kürze die Bagger anrollen würden, sei falsch. Er verwies auf die Anliegerversammlung, die am Dienstag, 27. April ab 18 Uhr vor Ort stattfindet – mit Investor, Planer und Stadträten. Dabei wolle man versuchen miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Frage eines Anliegers, ob ein Brief an die Stadt konkret beantwortet werde, beantwortete Windhorst mit dem Hinweis: „Selbstverständlich!“

Für das 11 366 Quadratmeter große Grundstück sollten nach einem 1985 beschlossenen Bebauungsplan 16 Einfamilienhäuser entstehen. Im März wurde ein erster Schritt zur Änderung des Bebauungsplanes getan, wonach nun der Bau von vier dreigeschossigen Wohngebäuden mit 150 Wohnungen und 300 Stellplätzen möglich sein soll.

Das aber sehen die bisherigen Anwohner äußerst kritisch. In einem achtseitigen Schreiben fordern sie die Rücknahme des Stadtratsbeschlusses und beklagen, die angedachte Bebauung würde „enormen Einschränkungen für das tägliche Leben und gravierenden Beeinträchtigungen ihrer Lebensqualität“ bringen: Die Planung betrachtet man als „klotzartige Massivbaute“ mit „einer sich in jede Richtung auswirkenden Riegelwirkung“ (der *Anzeiger* berichtete). – afb